Westerwaldkreis aktuell
Nr. 30

Flexibel unterwegs mit RadBussen

Die schönsten Radtouren direkt im Westerwald beginnen

25 RadBus-Linien sind in der Fahrradsaison in Rheinland-Pfalz ideale Ausflugshelfer und nehmen den Radelnden so manchen steilen Anstieg ab. So fährt die Linie 466 „RadBus Hoher Westerwald“ samstags, sonntags und an Feiertagen zwischen Rennerod und Koblenz.

Radelnde können ab 8.45 Uhr im dreistündigen Rhythmus somit auch zu entfernteren Touren aufbrechen. In Westerburg haben sie Anschluss an den Nassau-Wäller-Radweg, dem sie nach Limburg an der Lahn folgen können. Von dort führt sie der Lahn-Radweg entlang der schönen Lahnschleifen über Nassau und Bad Ems an den Rhein. Beim Ausstieg in Montabaur bietet sich der Westerwald-Lahn-Radweg an, der in Richtung Norden bis nach Hachenburg und im Süd-Westen über Bad Ems an den Rhein führt.

In allen RadBussen kostet eine Karte drei Euro je Fahrt für das Fahrrad eines Erwachsenen und zwei Euro für das eines Kindes bis einschließlich 14 Jahren. Hinzu kommen noch die Tickets für die Personenbeförderung, wobei auch das Deutschlandticket gilt. Unter www.radbusse.de sind die Fahrpläne einsehbar und die Fahrradmitnahme kann vorab zur Sicherheit reserviert werden.

Foto: Dominik Ketz | Westerwald Touristik Service (CC BY SA 4.0, https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/)

Kreistag beschließt verschiedene Richtlinien

Finanzierung von Kindertagesstätten und Ganztagsförderungsgesetz

Die 7. Sitzung des Kreistages in der XI. Wahlperiode stand im Zeichen zahlreicher Beschlüsse. So befürwortete der Kreistag die Einrichtung einer dreijährigen Berufsfachschule mit dem Abschluss Keramiker als anerkannten Ausbildungsberuf an der Staatlichen Fachschule für Keramik in Höhr-Grenzhausen. Durch die vollschulische Ausbildung in Trägerschaft des Landes Rheinland-Pfalz soll dem Fachkräftemangel beim gleichzeitigen Fehlen ausreichender Ausbildungsbetriebe entgegengewirkt werden.

Das Landesgesetz über die Erziehung, Bildung und Betreuung von Kindern in Tageseinrichtungen und in der Tagespflege hat für den Betrieb und insbesondere für die Finanzierung der Kindertagesstätten wesentliche Änderungen gebracht. In den Vorschriften ist die Rede von einer angemessenen Eigenleistung der Träger an den notwendigen Kosten.

Genaue Rahmenbedingungen zur Umsetzung des Gesetzes gibt die Regierung nicht vor.

Die Kreisverwaltung hat hierzu nun eine Richtlinie erarbeitet, unter anderem zur Beteiligung von Gemeinden, in deren Einzugsbereich sich eine Tageseinrichtung befindet. Diese wurde vom Kreistag einstimmig beschlossen.

Eine weitere Änderung in der Betreuung von Kindern ergibt sich durch das Ganztagsförderungsgesetz. Hier war es notwendig, eine Regelung für die Umsetzung der Ganztags- und Ferienbetreuung sowie eine Vereinbarung zwischen den Verbandsgemeinden und dem Westerwaldkreis zu erarbeiten. „Da Bund und Länder allerdings keine Zuschüsse gewähren, müssen wir in den Ferien einen Elternbeitrag erheben, um wenigstens einen Teil der Kosten refinanzieren zu können“, führte Landrat Achim Schwickert aus. Hierzu wurde sich mit den Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern sowie dem Jugendhilfeausschuss im Vorfeld der Kreistagssitzung intensiv ausgetauscht und ein Elternbeitrag in Höhe von 150 Euro pro Woche und Kind einschließlich der Verpflegung empfohlen. Dieser Beschlussvorlage stimmten auch die Kreistagsmitglieder mehrheitlich zu.

Der ausführliche Bericht zur Sitzung des Kreistages ist unter **www.westerwaldkreis.de** zu finden.

Landwirtschaft im Modell – Exponate von Rudi Wengenroth

Neue Kabinettausstellung im Landschaftsmuseum Westerwald

Bis 21. Dezember dieses Jahres präsentiert das Landschaftsmuseum Westerwald eine neue Kabinettausstellung.

Möglich machten diese Heinz und Ernst-Werner Wengenroth, die dafür etliche Modelle ihres Vaters Rudi Wengenroth zur Verfügung gestellt haben.

So können nun im roten Mühlenhaus beispielsweise Pflüge, Wagen, Karren, Eggen und Walzen in Miniaturausführung bestaunt werden. Die Modelle bestechen nicht nur durch ihre maßstabsgetreue Verkleinerung mit höchster Präzision, sondern auch durch ihre Funktionalität, denn alles ist beweglich – so wie bei den jeweiligen originalen Vorbildern.

Rudi Wengenroth wurde als Soldat im zweiten Weltkrieg schwer verwundet. Nach der Rückkehr in seinen Heimatort Berzhahn konnte er seinen Beruf als Schlosser nicht mehr ausüben. Doch statt sich entmutigen zu lassen, widmete er sich mit großer Hingabe dem Modellbau, wobei es ihm insbesondere landwirtschaftliche Geräte angetan hatten.

Ein Besuch der Ausstellung ist Dienstag bis Sonntag und an Feiertagen von 10 bis 17 Uhr möglich im Landschaftsmuseum Westerwald, Leipziger Straße 1 in Hachenburg.

Mit Detailtreue und Beweglichkeit begeistern die maßstabsgetreuen Modelle der neuen Ausstellung im Landschaftsmuseum.
Foto: Landschaftsmuseum / Dr. Moritz Jungbluth

Verantwortlich für den Inhalt: Pressestelle der Kreisverwaltung Westerwald · Peter-Altmeier-Platz 1 - 56410 Montabaur - E-Mail: pressestelle@westerwaldkreis.de